

der Princessin Musicke

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-88)

Stücke für Spieluhren, auch Drehorgeln

C-dur

D-dur. Allegro

D-dur. Allegro

A-dur. Allegro

E-dur. Allegro

B-dur

Sonata 6 „à L'usage des Dames“ pour le Clavecin (Potsdam 1766)

Allegro di molto

Larghetto

Allegretto

Stücke für Spieluhren, auch Drehorgeln

Tempo di Minuetto. 2 Flöten. C-dur

Polonoise. Auch für die vorige Uhr. c-moll

Für eine Flötenuhr von d' bis a'', welche 96 4tel spielt. D-dur

2 Flöten. Mäßig geschwind. D-dur

Polonoise. G-dur

Orgelsonate B-dur

Allegro moderato

Adagio

Allegro

Stücke für Spieluhren, auch Drehorgeln

Adagio für zwei Clarinetten. Adagio e sostenuto. C-dur

C-dur (9/8)

Für eine Drehorgel. Adagio. g-moll

Für eine Drehorgel. Allegro. C-dur

Für eine Spieluhr. Presto

Willkommen im Salon. Im preussischen Salon. Im Salon der Prinzessin Amalie, von Geburt Anna Amalie von Preussen (nicht zu verwechseln mit Anna Amalia aus Weimar, das ist die mit Goethe und der 2004 abgebrannten Bibliothek; auch nicht zu verwechseln mit der ebenfalls komponierenden Prinzessin Amalia de Brunswick ...), genannt auch Amélie (das war so in Mode damals am Hof, französisch zu sprechen ...), und in ihren letzten drei Lebensjahrzehnten Äbtissin von Quedlinburg (wo sie jedoch höchst selten war, aber die jüngste Schwester Friedrichs ‚des Großen‘ hatte eben Aufgaben zu übernehmen, auch: um ‚versorgt‘ zu sein ...).

Musikunterricht hatte sie schon früh, sie lernte (beim Hoforganisten Gottlieb Hayne) Flöte, Laute, Orgel, Geige. Und sie komponierte, was sie später mit Johann Philipp Kirnberger als ihrem persönlichen Musiklehrer Johann Philipp Kirnberger intensivierte.

Ihre bedeutende Sammlung von Musikalien bereichert uns noch heute: sie wurde ein wesentlicher Grundstock der Musiksammlung der heutigen Staatsbibliothek zu Berlin.

Die Orgel, die sie sich von Peter Migendt und Ernst Marx 1755 für ihre Räumlichkeiten im Berliner Stadtschloss bauen ließ, existiert noch heute: bei ihrem Umzug ins Palais Unter den Linden ließ sie das Instrument umsetzen. Nach ihrem Tod gelangte die Orgel in die Schlosskirche in Buch, wurde in den 1930er Jahren wegen Renovierungsarbeiten eingelagert, überstand so die Bombardierungen des Zweiten Weltkriegs und wurde in den 1950er Jahren in der Kirche ‚Zur Frohen Botschaft‘ in Karlshorst aufgestellt. Sie ist die älteste Orgel in Berlin (heute Amalien-Orgel genannt), die fast original erhalten ist!

Meine persönliche Empfehlung: Hören Sie und sehen Sie dieses Kleinod! Es ist ein Genuss!

Für dieses kammermusikalisch konzipierte Instrument komponierte Carl Philipp Emanuel Bach seine Orgelsonaten (die ohne Pedal notiert sind!). Alle sechs, von deren gravitatischen einer Sie heute die in g-moll (laut Zählung meist die 3.) hören. Die andere heutige Sonate („Damensonate“) ist eigentlich eine für Clavier, was hieß: Cembalo oder Clavichord. Und das Hammerklavier kam auch langsam in Mode.

Der letzte Schrei in den repräsentativen Räumen der Aristokratie jedoch, dann auch des entstehenden Bürgertums, waren mechanische Musikinstrumente: Spieluhren mit klingenden Pfeifen.

Haydn, Mozart, Beethoven, die Klassiker eben, schrieben Kompositionen für ‚ein Flötenwerk in einer Uhr‘. Aber Carl Philipp Emanuel eben auch. Vor ihnen. 30 entzückende Stücke.

Genießen Sie diese Musik aus dem Salon: für Orgel, für Clavier, für Flötenuhr, die sich heute in unserem imaginären Salon versammeln. Auch ohne aristokratisches Umfeld.